

Die Not Europas.

St. Germain, 3. August. Dem „Temps“ zufolge hat Hoover bei der Londoner Beratung des Obersten Wirtschaftsrates festgestellt, daß die Kohlenproduktion Europas in gefährlichem Maße gesunken sei, daß man aber andererseits den Verbrauch nicht einschränken könne, ohne die unentbehrliche Versorgung zu gefährden. Das Defizit könne daher nur durch Hebung der Produktion und bessere Verteilung behoben werden. Die damit zusammenhängenden Fragen wurden einer Subkommission zugewiesen, die morgen in Paris zusammentreten soll.

Dem „Matin“ zufolge hat Hoover dem Obersten Wirtschaftsrat einen Bericht vorgelegt, in dem es heißt, daß Europa gegenwärtig für mehr als 100 Millionen Menschen Lebensmittel einführen müsse. Nach seiner Meinung beruhe die wirtschaftliche Krise in Europa auf der Demoralisation der produktiven Kräfte. Ein Beweis dafür sei, daß trotz des großen Arbeitsangebotes in Europa 15 Millionen Familien Arbeitslosen-Unterstützungen beziehen. Hoover folgert daraus, daß zur Wiederkehr der Produktivität, wie sie vor dem Kriege bestand, das „Stimulus des Individualismus“ unentbehrlich sei.

„Journal des Debats“ meldet: Die Rückkehr der Flüchtlinge nach den befreiten Gebieten macht sich in dem zunehmenden Arbeitermangel geltend. In einigen Monaten wird in Frankreich zwischen dem Personal und dem Material ein enormes Mißverhältnis bestehen, das nur durch fremde Arbeiter wird vermindert werden können.

London, 3. August. (Reuter.) Der Oberste Wirtschaftsrat hat am 1. und 2. August unter Vorsitz Lord Cecil's die durch die gegenwärtige Wirtschaftslage Europas aufgeworfenen dringenden Fragen geprüft, darunter Hoovers Bericht über die Versorgung im Juni. Es wurde auch die Frage der Heimführung der Kriegsgefangenen aus den östlichen Gegenden erwoogen, ferner die Aufrechterhaltung des Verkehrs auf der Donau und die vorübergehende Aufteilung der feindlichen Tonnage unter die Alliierten und Assoziierten. Der wichtigste Gegenstand der Beratung betraf die Schwierigkeiten, die gegenwärtig in der Versorgung Europas mit Lebensmitteln, Kohle und Bedarfsartikeln bestehen. Der Rat ist der Ansicht, daß die Lage der Kohlenversorgung in ganz Europa ernst ist.

St. Germain, 3. Juli. Bei den Verhandlungen des Obersten Wirtschaftsrates in London haben die französischen Unterhändler durchgesetzt, daß Frankreich eine ausreichende Versorgung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen zuteil werde. Das Geld wird durch eine amerikanische Anleihe aufgebracht, der Schiffsraum von den Alliierten garantiert. Dagegen scheinen die Bemühungen der Franzosen, englische Kohle zu erhalten, angesichts der schwierigen Lage in England vollständig gescheitert zu sein. Sir Auckland Geddes hatte vor einiger Zeit erklärt, daß England eine Ausbeute von 230.000 Tonnen haben werde und bereit sei 9000 Tonnen an Frankreich zu liefern. Die Produktion ist aber, wie Geddes jetzt mitteilte, in einem so erschreckenden Maße gesunken, daß nur mehr 180.000 Tonnen gefördert werden, die nicht einmal den eigenen Bedarf Englands decken. Von einem Export, auch einem solchen nach Frankreich, könne daher beim besten Willen nicht die Rede sein.